

„Das macht wirklich Spaß“

„Expedition durch Welt der Berufe“

LANGWEDEL (jw) ■ „Das macht wirklich Spaß“ strahlt die junge Frau. Gerade hat sie ihren Kolleginnen gekonnt mit Löffel und Gabel Bierdeckel serviert. „Und lächeln!“, hat Axel Klenke dabei von ihr verlangt – und prompt war ein lachendes Gesicht zu sehen. „Ein Naturtalent“, meint Klenke zufrieden. Rund um in der Schaula brummt und summt es. „Expedition durch die Welt der Berufe“ stand auf dem Stundenplan.

In drei Schichten wurden dabei insgesamt 300 Haupt- und Realschüler der Schule am Goldbach durch rund 15



Ran an den Teig: Stephanie Müller gab einen Einblick in eine Bäckerei.

Stationen zu verschiedenen Berufsfeldern geschleust.

„Dieser Berufsparcours wurde vor gut acht Jahren am Technikzentrum Minden-Lübbecke entwickelt“, erzählt Schulsozialarbeiterin Kerstin Brüggemann, die das Projekt nach Langwedel geholt hat. Finanziert wurde die Aktion durch die Agentur für Arbeit und die Schule.

Das Technikzentrum kann etliche Berufsfelder selbst präsentieren, drei bis vier Firmen aus der Umgebung der jeweiligen Schule nimmt man gern dazu.

„Der direkte Kontakt zu den Firmen ist uns aber besonders wichtig“, so Kerstin Brüggemann. Also hat man Betriebe angesprochen, die Praktikanten nehmen und auch ausbilden. Acht örtliche Unternehmen sind an diesem Morgen in die



Eine Expedition nicht durch den Urwald sondern durch die Welt der Berufe gab es gestern in Langwedel. Andreas Breitenbach (re.), selbst Azubi, berichtete über den Beruf des Groß- und Außenhandelskaufmanns. Fotos: Wenck

Schaula gekommen. „Montag fangen unseren 9. Klassen ein Praktikum an. Ein Mädchen, das noch keinen Platz hatte, ist hier auf eine Firma zugegangen, hat gefragt – und einen Platz bekommen.“

Das „Aufeinanderzugehen“ funktioniert an diesem Vormittag allem Anschein nach prächtig. In allen Stationen hat man nicht nur die Chance, sein Hirnschmalz zu testen, überall kann man sich an ganz praktischen Aufgaben aus den verschiedenen Berufsfeldern versuchen. Überall wird getan und

gemacht: beim Tisch von Elektro-Schröder, bei den Installateuren Mühle & Beckmann.

Manche Betriebe haben eigene Auszubildende mitgeschickt. Stephanie Müller betreut den Stand von Ebelings Backstube. „Wollt ihr mal einen Hefezopf versuchen?“ Nicht essen. Flechten. Zopf geht noch, Brezel ist schon schwieriger. Stephanie Müller zeigt, wie es geht. Aha, sie lernt Bäckerin. „Nein. Bäckereifachverkäuferin. Aber wir haben auch praktischen Unterricht.“

Andreas Breitenbach lernt

im zweiten Jahr bei der Bau- stoffhandlung Leymann. Mit einem Laptop bewaffnet zeigt der Kaufmann den Langwedeler Schülerinnen und Schülern, wie man ein neues Badezimmer gestaltet, welche Materialien wie verwendet werden – und wie man auf Kunden ein- und zugeht.

Auch wenn alle Jugendlichen alle Stationen erkunden sollen – so bestimmte Vorlieben werden schon deutlich. Die Jungs treffen pulkweise bei den Autohäusern Gohde (Autoradios ein- und ausbauen) sowie „Korte & Mey-

er“ (Scheinwerfer) ein. Bei „ProSenium“ mit den Berufsfeldern Altenpflege und Hauswirtschaft halten es Mädchen am längsten aus.

Die Herren der Schöpfung versuchen sich hier hauptsächlich in Sachen Rollstuhl-Rallye. Auch Bürgermeister Andreas Mattfeldt, auf Stippvisite bei dem Projekt, lässt sich in den Rollstuhl plumpsen, will geschoben werden. So geschieht es. Aber erst, nachdem ihm Heimleiterin Constance Schwarz fürsorglich eine entzückende grüne Wollmütze über die Ohren gezogen hat.